



Tief durchatmen mussten Julia Palm und die Bundesliga-Schützen des TuS Hilgert. Erst in letzter Sekunde verhinderten die Westerwälder den Gang in die Relegation und durften sich am Ende sogar über Platz vier und somit den Einzug ins Finale freuen.

Foto: Jürgen Vohl

## Happy End für den TuS Hilgert

Schießen Westerwälder Luftgewehr-Bundesligist schafft noch den Sprung ins Finale der besten Acht

Von unserem Mitarbeiter  
Jürgen Vohl

■ **Höhr-Grenzhausen.** Das war ganz knapp: Quasi mit dem letzten Schuss einer Nerven aufreibenden Saison haben die Luftgewehr-Schützen des TuS Hilgert nicht nur den Gang in die ungeliebte Relegation vermieden, sondern gar noch als Rangvierter der Nord-Staffel den Sprung ins Finale der Top Acht am ersten Februar-Wochenende in Paderborn geschafft. „Das ist ein Happy End nach einem Wechselbad der Gefühle“, freute sich Trainer Carsten Hees. Doch der Reihe nach.

Die beiden Heimkämpfe in der Großsporthalle in Höhr-Grenzhausen begannen nicht nach Wunsch. Am Samstag verlor Hilgert gegen Ligaprimus Hubertus Elsen mit 0:5. Das liest sich deutlich, war es aber nicht. Denn Erich Schmul, den sie in Hilgert ehrfurchtsvoll „Sir“ nen-

nen, Thomas Hoche und Julia Palm verloren ihre Duelle jeweils nur mit einem Ring Unterschied. Bis zur Mitte verlief der Wettkampf völlig ausgeglichen, aber in der letzten Zehnerserie stellten die Favoriten aus Westfalen die Weiche auf Auswärtssieg. Da auch die übrigen Wettkämpfe am Samstag aus Sicht des TuS Hilgert eher suboptimal endeten, war dieser vor dem letzten Durchgang am Sonntag auf den Relegationsplatz abgerutscht.

„Trotzdem war die Stimmung gut, denn wir haben ja nicht schlecht geschossen“, kommentierte Carsten Hees die Gemütslage am Abend vor dem alles entscheidenden Durchgang gegen KKS Nordstemmen. Dabei vertraute Hees auf Position fünf auch wieder Uwe Schmidt, doch der musste bereits mit dem ersten Schuss, einer Acht, einen Nackenschlag verkraften. „Der Schuss sollte eigentlich gar nicht raus, ich

wollte absetzen“, beschrieb Schmidt seinen Fauxpas, bei dem er also durchaus noch Glück hatte. Einzig Julia Palm, der Schmidt eine „tolle Saison“ bescheinigte, steuerte sicher auf einen Punktgewinn zu. Ansonsten wechselte oft mit jedem Schuss die Führung. Aber im Gegensatz zum Vortag, wendete sich diesmal das Blatt in der Schlussphase zugunsten des TuS Hilgert. Schmidt punktete sicher gegen Andrea Heitmann, die immer mehr nachließ, und Palm gewann ebenso gegen Anja Korf.

Spannend wurde es auf Position eins. Hier brauchte Manuela Felix mit dem letzten Schuss eine Zehn, um das Stechen gegen Henrik Borchers zu vermeiden. Nach mehrmaligem Absetzen waren die etwa 250 lautstarken Fans nicht mehr zu halten, als endlich die ersehnte Zehn angezeigt wurde. „Als die Zehn vorbeikam, habe ich einfach abgedrückt und gehofft, dass der

Schuss auch sitzt“, bekannte Felix. So war es nicht weiter tragisch, dass Erich Schmul und Thomas Hoche diesmal leer ausgingen, wobei Hoche mit dem vierten Stechschuss eine 8,8 unterlaufen war, während Kontrahent David Kroll eine 10,7 geschossen hatte.

„Das ist Bundesliga“, kommentierte Uwe Schmidt den Verlauf des Wettkampfs. „Wenn die Nerven eine derartige Rolle spielen, dann gehen auch die Ergebnisse schon mal in den Keller. Das war nicht immer Bundesliganiveau, aber du musst eben den Punkt machen, egal wie“, ergänzte Carsten Hees. Minuten später wurde dann noch mal heftig beim TuS Hilgert jubelt. Parallel hatte Absteiger ABC Münster den PSV Düsseldorf im Stechen knapp mit 3:2 bezwungen, sodass Hilgert auf Rang vier der Tabelle gesprungen war und damit auch die Teilnahme am Bundesliga-Finale geschafft hatte.